Miscellen.

Berichtigungen und Zusätze zum *Catalogus Coleopterorum* synonymicus et systematicus.

S. 9. *Cicindela auraria* Klug. Lies Carthagena statt Cartagena.

„ 42. Gattung *Omophron*.

Herr von Chaudoir hat in Guérin's Revue et Magas. Zool. 1868. No. 2. p. 54 eine Monographie der Gattung gegeben, welche erst nach dem Drucke eingetroffen ist. Durch diese Arbeit wird in der Synonymie der Gattung, wie sie im Cataloge erscheint, nichts geändert, dieselbe wird hingegen um 9 neubeschriebene Arten vermehrt, als: *O. gratus* aus Mexico, *saïgonensis* aus Cochinchina, *capicola* vom Cap, *dominicensis* von Sto. Domingo, *axillaris*, *interruptus* und *guttatus* aus Bengalen, *nitens* aus Texas und *porosus* aus Deccan.

„ 48. Beizufügen: *Nebria curraæ* Wollast. Cat. Col. Canar. 1864. p. 3. Ins. Canar.

„ 55. Beizufügen: *Leïstus nubivagus* Wollast. loc. cit. p. 1.

„ 57. Gattung *Procrustes*.

Herr Gautier des Cottes beschreibt in den Mittheil. der Schweiz. Ent. Ges. II. 1868. p. 322 einen *P. Wiedemanni* (Lederer i. litt.) aus Amasia und vergleicht ihn mit *P. assimilis* Crist. et Jan. (*P. Thirki* Erichs.). Diese Art ist offenbar = *P. Wiedmani* Guér. Mag. Zool. 1837 t. 182. f. 3. Nach brieflicher Mittheilung Gautier's ist sein *P. sphodrinus* (Rev. Zool. 1866 p. 287) nicht mit *P. rugosus* zu verbinden, sondern eine selbsständige. durch mattschwarze Färbung und eine „forme ovalo-elipsoïdale" ausgezeichnete Art.

„ 69. *Carabus microderus* Chaud. wird von Gautier (a. a. O. p. 322) mit *C. paphius* Redtenb. vereinigt und die Selbstständigkeit letzterer Art befürwortet; im Cat. ist dieselbe als Var. zu *C. maurus* gezogen, wobei die Ansichten der Herren v. Chaudoir und Reiche massgebend waren Als neue, mit *C. microderus* aber

wahrscheinlich identische Art, beschreibt Gautier ebenda einen *C. Ledereri* vom Taurus.

S. 74. *Carabus serratus* Say. Trans. Am. Phil. II. p. 77 — statt 75.

„ 75. *Carabus Ulrichi* Germ. Eine ältere Beschreibung dieser Art als die Germar'sche (von 1824) hat schon Drapiez in den Annales gen. d. Sc. phys. Brux. Vol. I. 1819 auf p. 131 als *C. repercussus* (*C. perlatus* Bonelli i. litt.) gegeben und ebenda auf t. 7. f. 2. dieselbe abgebildet.

„ 77. Beizufügen: *Damaster auricollis* Waterh. Trans. Ent. Soc. Lond. 1867 aus Japan.

„ 85. Im Citate der Gattung *Ophionea* ist Zool. Atl. — anstatt: All. zu lesen.

„ 96. Bei *Aenigma noctis* Newm. Entomol. 1842 ist: p. 413 zu ergänzen.

„ 104. *Brachinus elongatus* Tournier aus Messina — statt Pedemont.

„ 105. *B. elegantulus* Erichs. p. 4. — statt p. 2.

„ 106. *B. joenius* Patti. p. 133 — statt p. 129.

„ 108. *B. siculus* Patti. p. 134 — statt p. 129.

„ 108. Zu *Mastax Parreyssi* Chaud. ist die Abbildung nachzutragen, welche Tournier in den Ann. France 1867. t. 13. f. 1. gegeben hat; ebenda beschreibt der Autor (p. 561) diese Art als neu unter dem Namen *M. Parreysi* Tourn., wobei die Chaudoir'sche Beschreibung aus Bull. Mosc. 1850. I. p. 84 von demselben übersehen worden zu sein scheint.

„ 120. *Cymindis Gaubili* Luc. ist nach Reiche mit *C. alternans* Ramb. zu vereinigen, sohin der Gattung *Platytarus* beizuzählen. Die *C. Leachi*, welche noch mit der Bezeichnung (adhuc inedit) aufgeführt ist, wurde inzwischen von Reiche (huj. oper. p. 2) beschrieben.

„ 127. *Aëtophorus rufescens* Géné (*ruficeps* Géné i. litt.) soll nach Herrn Reiche eine von *A. imperialis* verschiedene, dem Küstengebiete des mittelländischen Meeres angehörende Art sein; auf sie ist der von Lucas in der

Explor. Algérie erwähnte ***Demetrias imperialis*** zu beziehen.

S. 131. ***Dromius crudelis*** Newm. p. 37 — statt 38.

„ 134. ***Apristus laticollis*** Lec. Ann. Lyc. V. p. 176 — statt 191. Ich bemerke bei dieser Gelegenheit, dass in dem IV. Bande obiger Annalen durch einen Druckfehler die Pagination von 233 auf 334 überspringt, dass im Catalage jedoch die richtigen Seitenzahlen, nämlich von 334 an immer um 100 weniger, citirt sind.

„ 136. ***Lebia benefica*** Newm. p. 368 — statt p. 367.

„ 137. ***Lebia callida*** Newm. — statt ***calida.***

„ 138. ***Lebia irrita*** Newm. p. 368 — statt p. 370.

„ 139. ***Lebia mollis*** Newm. p. 368 — statt p. 370.

„ 140. ***Lebia (Lamprias) ruficeps*** Mac Leay ist aus dieser Gattung zu streichen, da sie zu ***Colpodes*** gehört, wo sie auch richtig steht. Diese Art schien bei einer späteren Revision des Mac Leay'schen Werkes ursprünglich übersehen worden zu sein, da sie in der ganzen Gruppe der Truncatipennen nicht aufzufinden war; sie wurde daher nachträglich in das Manuskript eingetragen, der Irrthum jedoch erst beim Drucke von ***Colpodes*** wahrgenommen. Aehnliche Fehler mögen sich im Cataloge ohne bisher bemerkt worden zu sein, noch mehrere finden und beanspruchen die Nachsicht der Kritiker; sie erklären sich aus der absoluten Unmöglichkeit die ganze Literatur immer gleichzeitig zur Disposition zu haben.

„ 140. ***Lebia plana*** Newm. Entomol. 1840. p. 31 — statt p. 33.

„ 161. Die Abänderung des Schaum'schen Namens ***Tylonotus*** (1863) in ***Nototylus*** war durch die frühere Verwendung dieses Namens von Seiten Haldemann's für eine ***Cerambyciden***-Gattung geboten (Trans. Am. Phil. X. 1847).

„ 195. Bei ***Dyschirius latipennis*** Seidlitz ist p. 44 zu ergänzen. Mehrfach haben zur Benützung, wie in obigem Falle, nur Separatabdrücke vorgelegen; da die Pagination derselben meistentheils eine selbstständige ist, konnte die im Hauptwerke befindliche erst durch Einsichtnahme desselben ermittelt werden.

S. 304. ***Poecilus texanus*** zu lesen — statt ***texanus***.

„ 348. ***Amara exsculpta*** Hausm. ist als Varietät mit ***A. acuminata*** zu vereinigen; (vergl. Kraatz. Berl. Ent. Zeit. 1868. p 337), dagegen

„ 349. ***Amara Helleri*** Gredler (huj. op. p. 60) aus Tirol als neue Art einzuschalten.

„ 376. ***Platynus scintillans*** Bohem. 1858 — statt 1868.

D. H.

Zur Nomenclatur der Gattung Calathus.

Die Gattung ***Calathus*** hat in neuester Zeit, insbesondere durch die Arbeiten der Herren Wollaston, Gautier des Cottes und Vuillefroy einen ausserordentlichen Zuwachs an Arten erhalten. Ohne mich darauf einzulassen, ob durch diese reichlichen und an und für sich ganz gediegenen, unter sich aber selbstständigen und fast gleichzeitigen Beiträge, die höchst schwierige Determination der Arten in dieser Gattung wesentlich gewonnen hat, beschränke ich mich darauf, einige Conflicte in der Nomenclatur derselben zu erörtern, wozu mich der eben beendete Druck dieser Gruppe in dem von Dr. Gemminger und mir gemeinschaftlich bearbeiteten Coleopteren-Cataloge veranlasst. Die hier besprochenen, wie ich wiederholt bemerke nur auf die Nomenclatur Bezug nehmenden Fragen dürften insoferne nicht ohne allgemeineres Interesse sein, als sie sich auf die in dem erwähnten Cataloge befolgten Grundsätze beziehen.

1. ***Calathus (Carabus) fuscus*** Fabr. (Syst. El. I. 1801. p. 191.) wird von Gautier (Mittheil. Schweiz. Ges. II. 1867. p. 264) nach dem Vorgange von Fairmaire in Faun. Fr. I. p. 71. als ***C. ambiguus*** Payk. Faun. Suec. 1798.) aufgeführt und ist dieser Artname auch im Cataloge angenommen. Obwohl nämlich Paykull unter dieser Benennung sowohl die gegenwärtige Art als den ***C. fulvipes*** Gyllh. vermengte (vergl. Schaum. Nat. Ins. I. p. 394), so muss doch sein Name wenigstens für die eine der von ihm vereinigten Arten erhalten werden, da eine consequente Ausmerzung aller sogenannten Collectivnamen zur Beseitigung einer grossen Anzahl der von den älteren Autoren ertheilten Speciesnamen führen würde. Ganz dasselbe Verhältniss findet sich bei den älteren Gattungsnamen,

welche fast durchwegs sehr heterogene, durch die neuere Systematik anderen Gattungen zugewiesene Elemente enthalten: auch hier ist es nicht mehr als billig für gewisse mit mehr oder weniger Bestimmtheit als typische zu betrachtende Arten den ursprünglichen und ältesten Namen zu conserviren.

2. *Calathus cisteloides* Illig. wird von Gautier wieder als *C. latus* Linn. benannt. Mit dieser Aenderung kann ich mich nicht für einverstanden erklären und behält daher im Cataloge die Art den Illiger'schen Namen. Schaum hat (Stett. Ent. Zeit. 1847. p. 318 und Nat. Ins. I. p. 391) die seinerzeit von Brullé und Fairmaire desshalb gepflegten Erörterungen, auf welche Gautier Bezug nimmt, ganz evident widerlegt, indem er als *C. latus* Linn. einen ächten *Harpalus*, den *H. limbatus* Duftschm. ermittelt hat.

3. *C. flavipes* Fourcroy heisst auch bei Gautier nach dem bisherigen Gebrauche *C. fulvipes* Gyllh., ein Name, der auf gar keinen Fall bleiben kann, da Gyllenhal in Ins. Suec. II. p. 128 nicht einen *Harpalus fulvipes* als neue Art aufstellt, sondern nur auf *Carabus fulvipes* Fabr. (der ein ächter *Harpalus* ist) irrthümlich Bezug nimmt; dass unter diesen Umständen ein Artname allemal verwirkt ist und selbst dann nicht fortbestehen kann, wenn die fälschlich angezogene Art in einer ganz anderen Gattung sich befindet, darüber hat immer wenig oder gar keine Meinungsverschiedenheit geherrscht. Als der älteste oder nächstberechtigte Name erscheint dann der Fourcroy'sche; ob dieser seine Art gut oder schlecht, genügend oder ungenügend beschrieben hat, ist insoferne ganz gleichgültig, als es Niemanden einfallen wird, die *Calathus*-Arten seiner Sammlung nach ihm zu bestimmen. Den irrthümlich gebrauchten Gyllenhal'schen Namen hat übrigens schon Sahlberg (Ins. Fen. I. p. 240) in *erratus* zu berichtigen versucht.

4. In Anbetracht, dass *Calathus angustatus* Ramb., mit welchem nach Gautier *C. asturiensis* Vuillefr. zusammenfällt, selbst nichts anderes als obiger *C. flavipes* Fourc. ist, kann *C. angustatus* Redtenb. (Hügel. Caschm. IV. 2. p. 500) seinen Namen beibehalten. Ich bemerke nebenbei, dass der 2. Theil des genannten Werkes auf dem Titelblatte die Jahreszahl 1844 trägt, sicher aber nicht vor 1847 erschienen sein kann, da noch Werke

von 1846 darin citirt werden. Bekanntlich wurde auch das Reise-Werk von Ferret et Galinier fast um volle vier Jahre zurückdatirt; wo indess der wirkliche Moment des Erscheinens im Buchhandel constatirt werden kann, wie es in vorstehenden Fällen schon die Einsichtnahme des Textes ergibt, kann aus einer solchen Manipulation unmöglich ein Prioritätsrecht erwachsen.

5. Da die Gattung *Pristodactyla* nach der übereinstimmenden Ansicht von Leconte, Schaum und Gautier mit *Calathus* zu vereinigen ist, so begegnen sich zwei Arten mit dem Namen *advena* und zwei *mollis*. *Calathus advena* Wollast. Ann. nat. hist. 1862. p. 344 muss dem älteren *C.* (*Pristodactyla*) *advena* Lec. An. Lyc. IV. 1846 weichen; ich bringe für diese Art den Namen *canariensis* hiemit in Vorschlag und ist sie als solche im Cataloge aufgeführt. Bei dem zweiten Falle collidirt *C.* (*Pristodactyla*) *mollis* Eschscholtz. Mém. Mosc. VI. mit dem bekannten *C. mollis* Marsh. Ent. brit. p. 456. Die Beschreibung des englischen Autors datirt von 1802, ist sohin viel älter als die von Eschscholtz aus dem Jahre 1823. Letztere Art wäre daher umzutaufen, da sie aber in ihrer Synonymie einen anderen, von einer Beschreibung unterstützten Namen aufweist, nämlich *C. dulcis* Mannerh. Bull. Mosc. 1853. III. p. 141, so hat der Name *dulcis* in erste Linie zu treten, obwohl Mannerheim wahrscheinlich damit nur eine Abart des *C. mollis* bezeichnet hat; dieser Uebelstand, wenn es überhaupt einer ist, erscheint von geringerem Belange als die Einführung eines dritten, neuen Namens.

6. Es befinden sich zur Zeit zwei *C. orbicollis* in der Gattung, der ältere von Morawitz in den Bull. Ac. Petr. IV. 1862 aus Südost-Sibirien beschrieben, der später von Motschulsky im Bull. Mosc. 1864 aus dem Caucasus aufgestellt. Bei der hohen Wahrscheinlichkeit, dass letztere Art sich entweder als synonym zu einer bereits früher beschriebenen oder überhaupt als gar nicht erkennbar herausstellen dürfte, schien eine Abänderung des Motschulsky'schen Namens nicht gerechtfertigt.

7. Herr Gautier hat erst kürzlich (Mittheil. Schweiz. Ent. Ges. II. 1868. p. 323 einen *C. ruficollis* aus Sicilien beschrieben, der

mit der gleichnamigen Dejean'schen Art aus Nordamerika collidirt. Nach brieflicher Mittheilung des Autors wird der Name in einem der nächsten Hefte der genannten Zeitschrift in *C. erythroderus* abgeändert werden, als welcher er bereits im Cataloge aufgeführt wird. Nach einer Notiz von Herrn Reiche möchte jedoch diese Art. von *C. melanocephalus* kaum spezifisch verschieden sein.

D. H.

Als ein Curiosum, nicht so fast von geographischer Verbreitung als von Verschleppung, habe ich das Vorkommen von *Pimelia bipunctata* Fabr. bei Jenbach im Unterinnthale zu berichten. Im Sommer des vorigen Jahres wurden dortselbst von einem Touristen zwei Stücke und zwar gerade ein Männchen und ein Weibchen, auf dem Wege laufend angetroffen und an Herrn Dr. Mess dahier eingeliefert. Die Erklärung ergibt sich wohl aus dem Umstande, dass Jenbach eine Station an der Brennerbahn ist, und wurden die Thiere höchst wahrscheinlich mit italienischen Waaren hergeschafft und dortselbst ausgeladen.

D. H.

Mehrfache Nachfragen über den Verkauf der Sturm'schen Coleopteren-Sammlung kann ich dahin beantworten, dass sich in Nürnberg, nachdem die vom Staate für den Ankauf dieser Sammlungen postulirte Summe von der bayerischen Abgeordnetenkammer nicht verwilligt worden, ein Comité gebildet hat um dieselben in ihrer Gesammtheit für die Stadt zu erwerben. Ueber den Verkauf Sturm'scher Werke sehe man die Anzeige auf dem Umschlage.

D. H.

Literatur:

Reise der österreichischen Fregatte Novara. Zoologischer Theil. II. Coleopteren. Bearbeitet von Dr. L. Redtenbacher. Wien 1867.

Die soeben erschienene verdienstvolle Arbeit des geschätzten Verfassers enthält eine systematische Aufzählung sämmtlicher von den Naturforschern der Novara-Expedition auf ihrer Rundreise um

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Coleopterologische Hefte

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): H. D.

Artikel/Article: Miscellen. 87-93